

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	34 (1958-1959)
<b>Heft:</b>	9
<b>Rubrik:</b>	Sektionen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Schlagfertigkeit unserer Armee liegt, wenn das Ansehen und die Autorität des Unteroffiziers gefördert wird.

Um das technisch-taktische Können zu festigen und zu fördern genügt die heutige Ausbildungszeit nicht mehr. Sich außer-dienstlich weiterbilden und erlücktigen ist ein Gebot jedes verantwortungsbewußten Unteroffiziers geworden. In den 140 Sektionen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes holen heute über 18 000 Unteroffiziere ihre ergänzende, wertvolle Ausbildung. Ein interessantes Dokumentationsmaterial schilderte in einer besondern Ab-

## Du hast das Wort!

In dieser Rubrik werden wir Probleme unseres Wehrwesens, die oft sehr umstritten sind, zur Sprache bringen. Die daraus entstehende Diskussion soll ein kleiner Beitrag an die stetige, aber auch notwendige Weiterentwicklung eines gesunden Wehrwesens sein. Sie soll, zum Nutzen von Volk und Armee, fern allen Leidenschaften, parteilos, sachlich und aufbauend sein.

### Braucht auch der einfache Wehrmann einen Regenmantel?

Am Urlaubssonntag des letzten WK wurde ich wieder einmal so richtig verregnet, ohne daß ich die Möglichkeit gehabt hätte, mich gegen den Regen zu schützen. Es wird wohl niemand annehmen, der Schweizer Soldat besitzt im «Kapul» einen Mantel, der gegen den Regen schützt! Und es wird sicher auch niemandem einfallen, im Sommer bei Regenwetter mit dem warmen Stoffmantel herumzuspazieren. Deshalb frage ich: wie lange geht es noch, bis auch der Soldat und der Kpl. und Wm. einen Regenmantel erhalten? Als Soldat und als «niederer Uof.» kann man nicht einmal einen solchen Mantel kaufen; die höheren Uof. können sich wenigstens einen solchen anschaffen. — Ich denke bei diesem Mantel vor allem an den bewährten

«Pronto»-Gummimantel, der sich, dank seiner Eigenschaften, sehr gut als persönlicher Regenmantel eignen würde; er ist absolut wasserfest und vor allem strapazierfähig. — Auch das Problem «Regenmantel» verdiente es, von den zuständigen Stellen behandelt zu werden.

Ich bin mir bewußt, daß sowohl die Beschaffung von Ordonnanzgepäckstücken als auch die Abgabe eines Regenmantels große Summen kosten würden, doch sind diese Probleme nach meinem Dafürhalten nun einmal da und sollten eingehend geprüft werden. Ich will mit meinen Äußerungen nicht überhebliche Kritik üben, sondern ganz einfach einmal sagen, was mir betreffend Ausrüstung des Soldaten als wichtig erscheint.

Kan. Regennäff

teilung der Ausstellung diese Tätigkeit im SUOV. Daß auch in andern militärischen Organisationen und Waffenvereinigungen für die Stärkung unserer Landesverteidigung gearbeitet wird, kündeten die zahlreichen Zeitschriften, worunter «Der Schweizer Soldat» als einzige, reich illustrierte militärische Halbmonat-Zeitschrift unseres Landes mit Recht einen Ehrenplatz einnahm.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stand schließlich das Thema «50 Jahre UOV Goßau». Plaketten, Kränze und Becher zeugen von einer erfolgreichen Vergangenheit. Die erste Fahne aus dem Jahre 1913 und drei Bilder des Corps aus den Jahren 1911, 1925 und 1937 ließen Erinnerungen aufleben.

Wir gratulieren nachträglich dem UOV Goßau, namentlich auch dem Ausstellungskomitee, für diese prächtige Aktion. Sie darf als Vorbild gelten.

PPK.

### PANZERERKENNUNG

#### FRANKREICH

**SEKTIONEN**  
Oblt. Max Scholer-Dettwiler †  
Ehrenpräsident des UOV Baselland, Böckten

Im Bürgerspital Basel, wo er von seinem Leid Heilung suchte, ist am 18. Dezember Oblt. Max Scholer-Dettwiler, Vermessungstechniker, im Alter von 65 Jahren sanft ins bessere Jenseits hinübergeschlummert. Die Krankheit, die ihn im Jahre 1953 zum vorzeitigen Rücktritt aus dem Erwerbsleben zwang, hat über den geschwächten Körper den Sieg davongetragen.

Was uns Max Scholer ganz nahegebracht hat, das war seine Einstellung zur Landesverteidigung. Nach Absolvierung der Rekrutenschule trat er dem Unteroffiziersverein Baselland als bald sehr aktives Mitglied bei. In den Jahren 1920 und 1921 sehen wir ihn als Aktuar, welches Amt er mit beispielhafter Treue versah. Eine innere

Krise im Unteroffiziersverein Baselland sowie dessen Austritt aus dem Schweizerischen Unteroffiziersverband führte auf Ende 1923 zu einem Massenaustritt von Mitgliedern. Es war Feldweibel Max Scholer, der die meist sich aus dem Oberbaselbiet rekrutierenden Ausgetretenen wieder sammelte und am 20. Januar 1924 den Unteroffiziersverein Oberbaselbiet gründete, der sofort den Anschluß an den SUOV suchte und fand. Fw. Max Scholer stand dem neuen UOV Oberbaselbiet als Präsident vor. Es muß hier erwähnt werden, daß der Unteroffiziersverein Oberbaselbiet unter seiner Leitung eine derart rührige außer-dienstliche Tätigkeit entfaltete, daß die damaligen Mitglieder noch heute mit berechtigtem Stolz auf diese Epoche zurückblicken. Die glänzenden Erfolge an den eidgenössischen Unteroffizierstagen 1925 in Zug, 1929 in Solothurn und 1933 in Genf legen hiefür ein bereutes Zeugnis ab. Gute Kameradschaft und freudige Hingabe an die Vereinsarbeit durch den initiativen Präsidenten Max Scholer haben zu diesen erfreulichen Erfolgen viel beigetragen. — Von 1925 bis zur Aufhebung im Jahre 1933 stand Max Scholer dem bewaffneten Vorunterricht «Jungwehr» vor, mit dem der Schweizerische Unteroffiziersverband in zwei Richtungen wirken wollte: Möglichst viele Jünglinge geistig und körperlich allgemein vorbereiten für die als Rekruten zu übernehmenden Pflichten, ohne indessen in den Fehler des früheren bewaffneten Vorunterrichtes zu verfallen, eine Rekrutenschule en miniature durchzuführen. Das Ausbildungsgebiet der Jungwehr wurde daher bewußt scharf getrennt von demjenigen der Rekrutenschule. Daneben wollte die Jungwehr die Selbständigkeit der als Instruktoren tätigen Unteroffiziere fördern. Hier war Max Scholer der rechte Mann am richtigen Platz. Noch heute berichten Unteroffiziere, die damals als Instruktoren tätig waren, sowie die damaligen Teilnehmer mit Begeisterung von diesen Kursen.

Ins Jahr 1934 fällt die Fusion der beiden getrennt marschierenden Unteroffiziersvereine. Fortan stand Adj. Uof. Max

Scholer an der Spitze des vereinigten und erstarkten Unteroffiziersvereins Baselland, der sich für die Wehranleihe von 1936 stark einsetzte und daneben stets ein mit der Zeit gehendes Arbeitsprogramm durchführte. Auch diesen neuen UOV brachte Präsident Max Scholer durch seine nie erlahmende Tatkraft auf einen sehr hohen Stand. Wie kein zweiter vor oder nach ihm hing er mit Leib und Seele an seinem Unteroffiziersverein, dessen Steuer er in allen Lagen fest in der Hand hielt und zielsicher von Erfolg zu Erfolg führte. Es versteht sich von selbst, daß auch dem Zentralvorstand das fruchtbare Wirken Max Scholers nicht entging und ihn dieser im Jahre 1939 mit dem Verdienstdiplom auszeichnete. Im gleichen Jahre wurde ihm auch die Würde eines Ehrenpräsidenten des UOV Baselland verliehen. Beide Ehrungen durfte der liebe dahingegangene Freund hinnehmen in der festen Überzeugung, sie voll und ganz verdient zu haben. Nach seiner Beförderung zum Leutnant legte er das Szepter 1941 wieder in die Hände eines Unteroffiziers, nicht aber seither sich weniger um das Wohlwollen seines Unteroffiziersvereins kümmern. Immer stand er bereit, wenn man ihn benötigte. So stellte er sich als Präsident des Wettkampfkomitees anlässlich der Jubiläumsfeier 1945 in die vordersten Reihen. Und wenn irgendwo ein wehrsportlicher Anlaß stattfand, war Freund Max

**Überraschung ist furchtbar; sie steigert die Angst zum Irrsinn. Man kann mit dem Sporn des Befehls und der Peitsche der Drohungen wohl einen zitternden Soldaten vorwärts treiben; niemals aber einen überumpeln.**

da und verhalf mit seinem geübten Auge im Schießwettkampf zu einer guten Rangierung. Recht gerne besuchte er jeweils das Sempacher Schießen, wo er bald einmal Medaille und Becher erobert hatte. — Max Scholer war als guter Schütze auch im außerdienstlichen Schießwesen tätig. Von 1922 bis 1934 gehörte er als Mitglied der Schießkommission II Baselland an, und bei den ihm unterstellten Schießvereinen war er als väterlicher Freund geschätzt und beliebt. Er hatte erfaßt, worauf es ankommt: Streng, wo es notwendig ist, gütig, wer es verdient. Die Schützengesellschaft Zunzgen ehrte ihn mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Max Scholer ist von uns gegangen, wurde von seinem Leiden erlöst. Er war kein Mann mit vielen Worten, Taten wogen mehr! Wir, die mit ihm zusammenarbeiten durften, danken ihm für seine uns gebotene Freundschaft und die erhaltenen Belehrungen und werden ihm übers Grab hinaus ein ehrendes und bleibendes Andenken bewahren. Lieber Freund, ruhe sanft! Seinen trauernden Hinterbliebenen aber entbieten wir unser herzlichstes Beileid. *H.*

\*

Willkommgruß den Kameraden in *Airolo*, die am 5. Dezember 1958 eine Sektion des SUOV gegründet haben. Über 20 Unteroffiziere haben an dieser denkwürdigen Versammlung teilgenommen. Zum Sektionspräsidenten wurde gewählt *Stgm. Aebischer Aldo*. Wir wünschen dem jüngsten Gliede unseres großen Verbandes gutes Gedeihen und erfolgreiche Arbeit.

Herzlichen Glückwunsch entbieten wir den Kameraden des Vorstandes des Unter- verbandes für die italienischsprechende Schweiz, die unter ihrem Präsidenten *Cpl. Casanova Mario* an dieser Neugründung

wesentlichen Anteil haben. Ihre Blicke richten sich nunmehr nach dem schönen Mendrisiotto, und wir hoffen, daß ihre Initiative auch dort auf fruchtbaren Boden fallen möge.

## Terminkalender

### Januar

18. 9. Nordwestschweiz. Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland und 4. Skiwettkämpfe des Inf.-Rgt. 21

24./25. Schwarzsee: Skiwettkämpfe des Kantonalen Freiburgischen Unteroffiziersverbandes.

### Februar

2.—7. Andermatt: Freiwilliger Skipatrouillen-Führerkurs der 4. Division

6./8. Grindelwald: Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf

7./8. Andermatt: Winter-Mannschaftskämpfe der 4. Division

**März**  
7./8. Andermatt: Winter-Armeemeisterschaften

**Mai**  
25.—30. Lausanne: Jahrhundertfeier UOV Lausanne und  
30./31. DV des SUOV

## GEBRÜDER MEIER

### ELEKTROMOTORENFABRIK AG

#### Zürich

Zypressenstr. 71  
Tel. 25 68 36

#### Bern

Sulgenauweg 31  
Tel. 5 57 86

#### Fribourg

3, Route des Daillettes  
Tél. 2 39 91



Reparaturwerkstätten

für

Elektromotoren  
Transformatoren

Verkauf

Kauf

Umtausch



Wenn Sie einmal kein  
RIVELLA erhalten



dann ist das sicher kein Unglück. Aber was Sie erhalten, ist eben kein RIVELLA. Denn RIVELLA ist anders als alle andern.

**RIVELLA**

ANDERS ALS ALLE ANDERN